

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s, monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen (im Oberamts-  
Bezirk 1 M 30 s; auswärts 1 M 45 s. Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15  
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 76.

Samstag, 1. Juli 1899.

35. Jahrgang.

## Rundschau.

Stuttgart, 26. Juni. Zu einem Jubelfeste, das in der Geschichte des Stuttgarter Niederlandes mit goldenen Lettern stehen wird, gestaltete sich die Feier des 75jährigen Jubiläums, das die Gesellschaft am letzten Samstag und Sonntag durch eine Reihe von Festlichkeiten beging. Entsprechend der hervorragenden Stellung, welche der Verein in unserer Stadt, sowie im schwäbischen und deutschen Sängerbund einnimmt, wurde dem Feste aus der engeren Heimat, aus dem Reiche und weiterhin, wo immer deutsches Lied erschallt, das regste Interesse entgegengebracht, das in der großen Zahl anwesender Vertreter befreundeter Korporationen und in den vielfachen dem Verein zu teil gewordenen Ehrungen seinen Ausdruck fand.

Stuttgart, 28. Juni. (Landtag.) Fortsetzung der Beratung des Kultetats. — Man steht an Kap. 49, Besoldungen der evangelischen Kirchendiener. Tit. 5, Aufbesserungen. Der neue Antrag Sandberger-Kiene hiezu lautet: Die Kammer der Abg. wolle beschließen, die Bereitwilligkeit auszusprechen, die in Kap. 49 Tit. 5 zur Aufbesserung der Gehalte der evangelischen Geistlichen exigiten 251 042 Mk. um den Betrag von 90 000 Mk. zu erhöhen, behufs Ermöglichung der Erreichung der höchsten Gehaltsstufe schon nach dem 25. Dienstjahre, und die zu Kap. 54 Tit. 2b exigiten Summe von 125 000 Mk. um den Betrag von 45 000 Mk. zu erhöhen behufs Ermöglichung der Einführung des Dienstaltersvorrückungssystems für die katholischen Geistlichen mit einem Pfründeeinkommen bis zu 3000 Mark. Bei der Abstimmung wird der Tit. 5 nach dem Kommissions-Antrag mit großer Mehrheit angenommen, ebenso der seinerzeit zurückgestellte Tit. 2b des Kap. 54. Hierauf wird der Antrag Sandberger-Kiene gegen die Stimmen der Volkspartei ebenfalls angenommen.

Man kommt zu den Petitionen. Die Komm. beantragt: 1) Die Bitte der Kollaboratoren vom 25. Jan. 1899 um Erhöhung der von der Regierung für sie vorgeschlagenen periodischen Zulagen, 2) die Bitte der Professoren an den evangelischen Schullehrerfeminaren vom 22. Febr. 1899 um Neuregelung des Gehalts, 3) die Bitte der Hauptversammlung der evang. Arbeitervereine Württembergs vom 10. April 1899, betr. die Stolgebühren der evang. Geistlichen für erledigt zu erklären. Der Komm.-Antrag wird ohne Erörterung

angenommen. Ferner beantragt die Kommission: 4) Die Bitte des Vereins württ. Zeichenlehrer vom 8. Febr. 1899 betr. die Gewährung von Dienstalterszulagen u. s. w., 5) die Bitte der Elementarlehrer des Landes vom 10. April 1899 um Neuordnung ihrer Gehaltsverhältnisse der k. Regierung zur Erwägung zu übergeben. Wird angenommen. Ferner beantragt die Komm. 6) die Bitte des württ. Gymnasiallehrervereins und des württ. Reallehrervereins vom 11. März 1899 betr. die Rückwirkung der neuen Gehaltsordnung, der Regierung zur thunlichsten Berücksichtigung zu übergeben. — Dieser Antrag wird ohne Erörterung angenommen.

Tübingen, 27. Juni. Schwurgericht. Wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode war gestern angeklagt der Schmied Wilhelm Heller von Oberensingen D. U. Nürtingen, weil er am 30. April d. J. in Oberensingen auf der Staffel der Wirtenschaft zur „Germania“ dem Fabrikarbeiter Mag. Jos. aus Breslau einen so wuchtigen Stoß auf die Brust versetzte, daß Jos. rücklings auf das vor der Staffel befindliche Steinpflaster fiel und solche Verletzungen am Hinterkopf erlitt, daß am folgenden Tage der Tod eintrat. Das Ergebnis der Hauptverhandlung war derart, daß die Vorsätzlichkeit der Handlung des Angeklagten als zweifelhaft erschien. Der Angeklagte wurde deshalb nur der fahrlässigen Tötung schuldig gesprochen und zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Als Obmann der Geschworenen war gewählt Fabrikdirektor Loos von Neuenbürg.

Calw, 29. Juni. Die Bierbrauerei „3 Linde“ hier ist gestern von der Zahn'schen Aktienbrauerei in Böblingen um den Preis von 63 000 Mk. angekauft worden.

— In Liebenzell konzertiert künftig jeden Sonntag Vormittag 11 Uhr und jeden Mittwoch, abends 6 Uhr, die städtische Kapelle in der Bad-Allee.

Pforzheim, 26. Juni. Ein nettes Stückchen passirte, wie der „Pforzh. Anz.“ erzählt, in einem unweit von Pforzheim gelegenen Waldorte. Ein Bewohner desselben erhielt von hier aus folgende Einladung: „Lieber Schwager! Wir teilen Dir schmerz erfüllt mit, daß Deine liebe Schwester sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag 4 Uhr ohne Fußbegleitung statt.“ Der Mann las den Brief wiederholt, konnte aber nicht begreifen, was das heißen sollte „ohne Fußbegleitung“, bis er endlich auf den Gedanken kam, das könne vielleicht ohne

Stiefel wegen der warmen Witterung sein. Der Brave in seiner Unschuld reiste auch andern Tages zur Beerdigung, konnte aber den neugierigen Blicken seiner Mitreisenden auf der Bahstation nicht entgehen, als er mit seinem Angstrohr und Kirchenrock barfuß dahindampfte. Als er bei seinen Angehörigen in Pforzheim eintraf, konnten sich dieselben trotz der Traner des Lachens nicht enthalten, und als endlich der Vetter merkte, daß er der Gegenstand der Unterhaltung sei, da wurde ihm klar, wie das „ohne Fußbegleitung“ zu verstehen sei. Um nun an der Beerdigung teilnehmen zu können, mußte man dem Schwager erst ein Paar Stiefel in einem Schuhladen holen.

Pforzheim, 28. Juni. Der „Volksfreund“, das offizielle Organ der sozialdemokratischen Partei, schreibt u. a.: Die Angelegenheit Agster wächst sich nachgerade zu einer schweren Kalamität für die Partei aus. Wir haben schon gestern die Nachricht von der angeblichen Mandatsniederlegung des Genossen Agster nicht gebracht, weil wir sie für falsch hielten. Heute wird denn auch richtig bestätigt, daß Genosse Agster nicht daran denke, sein Mandat niederzulegen, daß er im Gegenteil sich wieder völlig hergestellt fühle, und seinen hohen Pflichten bis aufs äußerste zu erfüllen gedenke. Das ist natürlich alles Wahn, der Wahn eines schwerkranken Mannes, der das Urteil über sich und seine Umgebung völlig verloren hat. Auch die Behörden, die eingreifen könnten, üben eine auffallende Indulgenz gegenüber unserm schwer erkrankten Genossen, der deswegen nicht in eine Anstalt gebracht werden kann, weil seine einzige Verwandte, seine Schwester, sich nicht um ihn kümmert. Ohne die Einwilligung dieser Verwandten kann aber Genosse Agster nicht interniert werden, es sei denn, daß die Behörde die Initiative ergreift. Wir wissen, daß die Pforzheimer Genossen schon alles versucht und ihr Möglichstes gethan; wir möchten aber doch glauben, daß ein erneuter energischer Schritt unternommen werden müßte, um Genosse Agster in eine Heilanstalt zu überführen, seine Herstellung, wenn überhaupt noch Aussicht auf eine solche ist, zu ermöglichen, um auf alle Fälle den Wahlkreis der Sozialdemokratie zu erhalten. Der „Pf. Beob.“ bemerkt hierzu u. a.: Daß der Volksfreund der Behörde daraus einen versteckten Vorwurf machen will, daß Agster noch nicht behördlicherseits in einer



Seilanstalt internirt ist, ist völlig unbedeutend. Solange der Zustand Agsters nicht die öffentliche Sicherheit gefährdet oder Agster nicht gemeingefährlich ist, kann und darf doch die Behörde in keiner Weise einschreiten. Immerhin wäre eine endliche Lösung dieser unerquicklichen Angelegenheit allmählich dringend geboten.

— Die Germania bestätigt, daß Bischof Keppler von Rottenburg auf der Kandidatenliste für den Kölner Erzbischofsstuhl steht.

Ludwigshafen, 27. Juni. Ein Lustmord wurde vorgestern Nachmittag zwischen Mundenheim und Mandach an einem 9jährigen Mädchen verübt. Die Leiche der Kleinen wurde im Getreidefeld mit aufgeschlittem Leibe aufgefunden. Im Verdacht der Thäterschaft steht ein Stromer im Alter von etwa 40 Jahren, in dessen Begleitung das Kind gesehen wurde.

— Eine eigenartige Wette wurde in Straßburg zum Austrag gebracht. Der Sportsmann Hahn hatte sich verpflichtet, in 20 Minuten auf 5 verschiedene Arten des Sports 2 Kilometer zurückzulegen. Er gewann die Wette in 15 Min. 3 Sekunden. Zu Schiff legte er 400 Meter in 1 Minute 53 Sekunden zurück, schwamm dann 400 Meter in 8 Minuten 53 Sekunden, fuhr 400 Meter Rad in 1 Minute 10 Sekunden, lief 400 Meter zu Fuß in 2 Minuten 20 Sekunden und zuletzt benutzte er ein Rennpferd und legte die letzten 400 Meter in 1 Minute 15 Sekunden zurück. Hahn gewann daher noch 4 Min. 57 Sekunden auf die gewettete Zeit.

Bochum, 28. Juni. Bei den gestrigen Zusammenstößen ausländiger Bergarbeiter mit der Polizei sind drei Personen getötet und zahlreiche verwundet worden. Viele der letzteren fanden in Privathäusern Aufnahme. Gegen 30 Verhaftungen sollen vorgenommen worden sein. Für heute wird Militär erwartet.

Hamburg, 27. Juni. Der Hamburg-Amerika-Linie ist auf die dem Kaiser übermittelte Meldung, daß die Gesellschaft beschlossen habe, ihre sämtlichen Schiffe mit Tiefadelinie zu versehen, folgende kaiserliche Antwort zugegangen: Ihre Meldung, die Herrichtung der Tiefadelinie betreffend, erfüllte mich mit hoher Freude. Sie zeigen dadurch, daß Sie für die Angestellten in jeder Weise Garantien schaffen und zu sorgen verstehen. Dieses ist auch ein großer Schritt vorwärts in der Sozialpolitik auf See. Möge Ihr gutes Beispiel reichliche Nachahmer finden. Wilhelm.

**lokales.**

Wildbad, 29. Juni. An Sonntagen wird bis auf Weiteres ein weiterer Personenzug von hier nach Pforzheim ausgeführt: Wildbad ab 6.15 Nachm. Pforzheim an 7.10 Nachm.

**Unterhaltendes.**

**Entlarvt.**

Kriminalroman von Friedrich Halt. (Fortsetzung.) (Nachdr. verboten.) Neitsch hielt in seinem Gespräch inne und sah auf seine Uhr. „Tausend, fast hätte ich die Zeit veräumt“, damit eilte er aus dem Zimmer und zu dem Posthause. Der Aktuar hätte heute nicht solche Eile gebraucht, die Post, welche von der Residenz kam, mußte sich

verspätet haben, der aus M., der sechs Meilen entfernter liegenden Grenzstadt kommende Wagen war schon eingetroffen.

Neitsch mußte warten. „Schwager hier ist ein Passagiergepäck, wo ist der Reisende?“ fragte der Packmeister den Postillon, der die Pferde ausspannte.

„Ein närrischer Kauz“, gab der Gefragte zur Antwort, „auf dem Paßkrüge war dem Krüger seine Hochzeit und da ist er dort geblieben und hat mir gesagt, er wolle sich die Feier mit ansehen und dann wolle er auch ein bißchen tanzen, er würde zu Fuß nachkommen, Sie sollen sein Gepäck an sich nehmen, er wisse noch nicht, in welchem Gasthose er logieren würde“.

„Was ist es denn für ein Herr? fragte der Postmeister weiter.

„Ja, ich habe nicht so recht aus ihm klug werden können, er hat sich neben mich auf den Bod gesetzt, er meinte, er müsse um sich sehen können, aber eine Masse Geschichten hat er mir erzählt, zum todtlachen. Ich meine, er wird wohl Schauspieler oder so etwas Ähnliches sein, so sah er wenigstens aus.“

Die Post aus der Residenz kam. Neitschs Aufmerksamkeit wurde nach dort gelenkt, die Reisenden fuhren weiter, Niemand blieb in S.

Der Aktuar ging nach dem Hotel „zum Prinzen“, er wußte, es wurde dort Schach gespielt, ein Spiel, welches er in der letzten Woche dort oft geübt, heute wurde er schon von dem Kreisphysikus erwartet u. sofort zu einer Partie engagiert.

Es war halb zehn Uhr geworden, da trat ein Herr in das Gastzimmer. Reisende passirten in jener Zeit S. sehr wenig, es war deshalb wohl erklärlich, daß die im Zimmer anwesenden Gäste, trotz ihrer Spielpartien auf und zu dem Fremden hinsahen, daß der Aktuar bei sich sagte: „Jedenfalls scheint es ein Künstler zu sein“, während der schon betagte, aber noch sehr rüstige Wirt dem Fremden geschäftig entgegen ging.

„Ich bin der Wirth, womit kann ich dienen?“ sagte er zu dem Herrn.

Und diese Frage und die darauf gegebene Antwort wurde im ganzen Zimmer verstanden, denn jede Unterhaltung schwieg, ein Fremder war ja eingetreten.

„Mein Name ist Albrecht, ich bin Landschaftsmaler u. gedenke einige Wochen, Monate vielleicht, mich hier aufzuhalten, kann ich während meines Hierseins zwei Zimmer in ihrem Hotel haben?“

Als der Herr Albrecht seinen Namen sowie Stand nannte, war es für Jeden der anwesenden Gäste unzweifelhaft, der Fremde hatte sich nicht allein dem Wirte vorgestellt, es war auch der Gesellschaft wegen gechehen, und ein hier und da

wohlgefälliges Lächeln, ja ein wenn auch kaum bemerkliches Kopfnicken bewies, daß das Auftreten des Herrn angenehm berührt hatte.

„Und Sie werden mich doch aufnehmen?“ fragte der Maler, als der Wirt noch keine Antwort gegeben.

„Gewiß, mit Vergnügen, entgegnete dieser. Der Maler warf den leichten Staubmantel ab und auf einen in der Nähe stehenden Stuhl, dann sagte er in sorglosem heiterem Ton:

„Und nun darf ich Sie wohl bitten, mir einen Krug Bier geben zu lassen, es war heiß und staubig auf den Wegen, das muß heruntergespült werden.“

Der Maler hatte an einem Tische Platz genommen, auf dem Zeitungen lagen, er durchstog sie und doch wahrte es eine geraume Zeit, ehe er den Inhalt der Blätter bewältigt hatte; als er auf sah, war das Zimmer von den Gästen verlassen, nur der Aktuar saß noch an einem Tisch, vor sich das Schachbrett, auf welchem einzelne Figuren standen, jedenfalls eine Preisaufgabe. — jetzt warf er dieselben wie gelangweilt zusammen.

Albrecht trat zu dem Tisch. „Gestatten Sie, daß ich mich zu Ihnen setzen darf?“ fragte er.

„Ich bitte Sie darum, mein Name ist Neitsch“, erwiderte der Aktuar.

„Ich danke Ihnen für Ihre Freundlichkeit“, sagte Albrecht herzlich, dem Aktuar gegenüber Platz nehmend, „und halten Sie meine Bitte nicht für Aufdringlichkeit, aber wenn man viel auf Reisen ist, dann sucht man so schnell als möglich Bekanntschaft anzuknüpfen.“ (Fortf. folgt.)

**Standesbuch-Chronik**

der Stadt Wildbad vom 23. bis 29. Juni 1899.

- Eheschließungen:**
- 26. Juni Niedmüller, Mathias, Kaufmann von Borndorf, Bez.-Amts. Mestkirch mit Pauline Luise Tubach ledig von hier.
- Aufgebote:**
- 28. „ Dreher, Eduard, Achatzschleifer von Pforzheim und Anna Marie Fröhlich, Witwe hier.
  - 29. „ Haag, Philipp Jakob, led. Tagelöhner, von Koblhäusle u. Karoline Barbara Günthner led. von Nonnenmiff, Gemeindebz. Wildbad.
  - 30. „ Adam, Jean Adalbert August, Doublemacher in Pforzheim u. Marie Johanna Handtmann ledig dafelbst.
- Geburten:**
- 26. „ Fröhlich, Karl Friedrich, Fabrikarbeiter hier, 1 Sohn und 1 Tochter.
  - 23. „ Rothfuß, Johann Georg, Tagelöhner, hier, 1 Sohn.
  - 25. „ Bott, August Friedrich, Fabrikarbeiter hier, 1 Sohn.
- Gestorbene:**
- 29. „ Rometsch, Luise Wilhelmine geb. Polz, Witwe des Kaufmanns Karl Friedrich Rometsch von hier, 53 Jahre alt.
  - 27. „ Weber, Jakob Heinrich, Hausknecht von hier, 64 Jahre alt.

**Todesfall.**

**20 Prozent**

extra Rabatt während des Ausverkauf.

**Muster**

auf Verlangen franco

eines Teilhabers im vorigen Jahre und die dadurch veranlasste Uebernahme des Lagers, welches nunmehr geräumt werden muss, nötigt uns zu einem

**Wirklichen totalen Ausverkauf**

mit einem Extra-Rabatt von 20 Prozent

auf sämtliche Stoffe einschliesslich der neuhinzugekommenen und offerieren wir beispielsweise:

- 6 Meter solid. Sommer- u. Herbststoff z. Kleid f. M. 1.50 Pf.
- 6 „ „ Winterstoff „ „ „ 2.10 „
- 3 „ „ Buxkinstoff z. g. Herrenanzug „ 3.60 „

sowie schönste Kleider- und Blusenstoffe

vers. in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mark an franko Oettinger u. Co., Frankfurt a. M., Versandthaus,





# Viederkrantz Wildbad.



Zu dem am **Sonntag den 2. Juli** in **Gräfenhausen** stattfindenden

## Gausängerfest

ist Abfahrt auf 8 Uhr 50 beschlossen und ladet verehrl. active und passive Mitglieder, sowie Sangesfreunde zu zahlreicher Beteiligung höfll. ein  
Der Vorstand.

Große Biehung garantirt 4. Juli in **Balingen**.

à 1 Mk. **Balingerlose** à 1 Mk.

11 St. 10 Mt., mehr höchsten Rabatt, Porto u. Liste 20 Pfg., ca. 430 Gewinnste, worunter 80 Hauptgewinne. **Ungar., Uraher, Stuttgarterlose** à 1 Mark versendet

**C. Breitmeyer, Generalagent, Stuttgart.**

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfältung oder Ueberladung des Magens, durch Gemisch mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

### Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der **Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Bellemung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidaliden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abbrannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranken langsam dahin. **Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M 1,25 und 1,75 in **Wildbad, Liebenthal, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt, Tiefenbronn, Pforzheim u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weißstraße 32** 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

**Vor Nachahmung wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich

**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0 Rothwein 240,0, Eberschen saft 150,0, Kirchsaff 320,0 Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, aa 100, diese Bestandtheile mische man.

## Revier Enzklösterle. **Brennholz-Verkauf.**

Am Samstag den 8. Juli nachmittags 3 Uhr im **Hirsch** in Enzthal, Scheidholz aus Staatswald II. Schöngarn, IV. Hirschkopf und VII. Kälberwald:  
Brennholz: Nm.: 12 Nadelholzscheiter, 3 dto. Prügel, 3 Eichen, 13 Buchen und 557 Nadelholzabbruch.

## Revier Simmersfeld. **Stangen- und Brennholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 6. Juli 1899 vormittags 10 Uhr im **Hirsch** in Simmersfeld aus Distr. III. Citele Abt. 2-9; Distr. IV. Enzwald Abt. 3; Distr. VI. Hagwald Abt. 6 und Scheidholz der Guten Simmersfeld, Enzthal und Gompelscheuer:

1. Stangen:  
Baustangen: Stück 15 I., 35 II., 20 III. Klasse.  
Hagstangen " 35 II., 90 III. Kl.  
Hopfenstangen " 75 I., 270 II., 145 III., 85 IV., 420 V.  
Rebstecken " 2775 I., 3580 II. Klasse.  
Bohnenstecken 4375.

Die Stangen sind aus den Durchforstungen in Distr. IV. Abt. 3 Absehe.

2. Brennholz:  
Nm. 1 buch. Scheiter, 1 dto. Prügel.  
15. Nadelholz-Scheiter, 2 Nadelh.-Prügl.  
34 Laubholz, 443 Nadelholz-Abbruch.

**Specialität:**  
Schwedische und astreine amerikanische **Zimmer-Thüren**  
Futter und Bekleidungen etc.  
**Emil Funcke.**  
Haupt-Compt. u. Musterlager:  
Coblenz, Schloßstrasse 7,  
wohin alle Anfragen zu richten sind.  
Lager: Frankfurt a. M.,  
Niederbau 25  
Illustr. Preislisten gratis u. franco.

**MACK'S**  
Schutz-Marko  
**PYRAMIDEN**  
**Glanz-Stärke**

**Neu!** Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum **Matt u. Glanzbügeln**, daher von Jedermann nach seinem angewohnten Verfahren **kalt, warm oder kochend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plätten, leichte Löslichkeit, grösste Ergiebigkeit, vortheilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.  
Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 S.  
Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit obiger Pyramiden-Marke ersichtlich.  
**Heinrich Mack, Ulm a/D.**  
(Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.)

**Fröhlich Pfalz**  
Edler Wein, du sollst Götter erhalt!  
**Weissweine.**  
1896er à Mk. 35.-, 1895er à Mk. 40.-, 45.-, 50.-, 60.-.  
**Rothweine.**  
1897er à Mk. 40.-, 45.-, 1895er à Mk. 50.-, 60.- Die 100 Liter ab hier  
**F. Brennfleck, Weingut,**  
Schloß Kupperwolf, Edesheim, Pfalz.  
mir willkommen sein



# WÜRZE Deine SUPPEN mit **MAGGI**

Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen. Die Originalfläschchen sind mit einem Würzeparer versehen. Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialw.-Gesch. und Drogerien. Fläschchen zu 35 Pfg. werden für 25 Pfg., diejenigen für 65 zu 45 Pfg., solche zu 1.10 für 70 Pfg. nachgefüllt. Man hüte sich vor Unterschiebungen an Stelle des echten Maggi und vor Vermischungen desselben.

## Frische reine Natur-Tafelbutter

versendet billigt per Nachnahme

Franz Jauch,  
Molkereibesitzer

E. Kielkopf's Nachfolger

Vöhringen a. d. Riß (Württemberg.)

## EYACHE

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei

Fr. Schofer z. goldenen Ochsen in Pforzheim.

## Im Jahre 1900

waschen sich alle mit der echten

## Nadebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebeul, Dresden weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rosigen Teint, sowie gegen Sommerprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 Pfennig bei:

Hof-Apotheker Dr. Metzger.



Deutscher Cognac

Arztlich empfohlen.

1/2 Fl. A2., 2 1/2, 3., - 1c.  
Zu haben bei

Dr. Metzger,  
Apotheker  
in Wildbad.

## Erbsen, Bohnen, Linsen

in frischer, gutkochender Ware empfiehlt billigt  
D. Treiber.

Große Auswahl in

## Corsetten

empfehlen

G. Rieinger.

## Kgl. Kurtheater.

Direktion: Intendantenrat Peter Liebig.

Freitag den 30. Juni 1899

18. Vorstellung. (Duzendkarten gültig.)

## Hofgunst

Lustspiel in 4 Akten von Thilo v. Trotha.

Samstag den 1. Juli 1899

## Die Schmetterlingsschlacht

Komödie in 4 Akten von H. Sudermann

Sonntag den 2. Juli 1899

## Harun al Raschid

Schwank in 4 Akten von G. v. Moser

Montag den 3. Juli 1899

## Das fünfte Rad

Lustspiel in 4 Aufzügen von Hugo Lubliner.

Gegründet: 1846.

Export nach allen Welttheilen!

# Underberg - Boonekamp

Devise:

## Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

## H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

## Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämiirt: Düsseldorf 1852. München 1854.

Paris 1855. London 1862

Cöln 1865. Dublin, Oporto 1865.

Paris 1867. Wittenberg 1869.

Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875.



Prämiirt: Sydney 1879. Melbourne 1880.

Cleve, Porto Alegre 1881.

Bordeaux 1882. Amsterdam 1883.

Calcutta 1883/84. Antwerpen, Cöln 1885.

Adelaide 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Café's etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrust in Wildbad.

